

II-3045 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 15161J

1981 -11- 18

A N F R A G E

der Abgeordneten DKFM.BAUER, DR.STIX
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend unterlassene Angebotserstellung der Vereinigten
Edelstahlwerke an Ecuador

Die wirtschaftliche Situation der verstaatlichten Industrie Österreichs ist insbesondere auf dem Eisen- und Stahlsektor von einer schweren Krise gekennzeichnet. Ein beträchtlicher Anteil der Mittel für die Exportförderung kommt diesem Wirtschaftszweig zugute, um zu verhindern, daß Marktanteile verlorengehen.

Wie die unterzeichneten Abgeordneten jedoch in Erfahrung bringen konnten, berichtete der Handelsdelegierte Österreichs in Ecuador, daß demgegenüber einige verstaatlichte Betriebe die von ihm ge-knüpften Kontakte nicht in vollem Umfang nützen, obwohl sie in ernsthaften wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken. So konnten z.B. die Vereinigten Edelstahlwerke im Vorjahr nicht dazu bewogen werden, eine von Ecuador mehrmals urgierte Nachfrage nach Pumpen zum Stückpreis von 50.000,-- Dollar auch nur anzubieten. Dem Vernehmen nach "ziert" sich auch die VÖEST bei der Annahme von Aufträgen aus diesem Land.

Den Unterzeichneten erscheint diese Vorgangsweise der für einen positiven Geschäftsgang verantwortlichen Manager der genannten Betriebe in höchstem Maße unverständlich und daher aufklärungsbedürftig.

- 2 -

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

1. Ist Ihrem Ressort die Tatsache der von den Vereinigten Edelstahlwerken unterlassenen Angebotserstellung bekannt?
2. Wie wird die unterlassene Angebotserstellung von seiten dieses verstaatlichten Unternehmens begründet?
3. Mit welchen Projekten sind die Vereinigten Edelstahlwerke derzeit in Ecuador engagiert?
4. Mit welchen Projekten sind die VÖEST derzeit in Ecuador engagiert?
5. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts zu den in Rede stehenden Vorwürfen des Österreichischen Handelsdelegierten an die genannten verstaatlichten Unternehmen?